

# KÖNIGS



# ERLÄUTERUNGEN

und Materialien

ERFOLG  
GARANTIERT !

C. Bange Verlag

Interpretation zu

Johann Wolfgang von Goethe

# Faust I



<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1. Johann Wolfgang von Goethe: Leben und Werk</b> .....	9
1.1 Biografie .....	9
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund .....	15
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken .....	20
<b>2. Textanalyse und -interpretation</b> .....	25
2.1 Entstehung und Quellen .....	25
2.2 Inhaltsangabe .....	38
2.3 Aufbau .....	76
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken .....	87
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen .....	96
2.6 Stil und Sprache .....	111
2.7 Interpretationsansätze .....	113
<b>3. Themen und Aufgaben</b> .....	121
<b>4. Rezeptionsgeschichte</b> .....	125
<b>5. Materialien</b> .....	147
<b>Literatur</b> .....	156

# 1. Johann Wolfgang von Goethe: Leben und Werk

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1749	28. August Frankfurt a. M.	Johann Wolfgang Goethe wird als Sohn des Kaiserlichen Rates Dr. jur. Johann Kaspar Goethe, Sohn eines Schneiders, und Katharina Elisabeth, geb. Textor, Tochter des Schultheißen, in Frankfurt am Main, im Haus „Zu den drei Leiern“ am Großen Hirschgraben geboren. Die Familie ist wohlhabend; der Reichtum stammt vom Großvater.	
1750	Frankfurt a. M.	Schwester Cornelia Friederike Christiana Goethe geboren.	1
1753	Frankfurt a. M.	Die Großmutter schenkt den Kindern zu Weihnachten ein <b>Puppentheater</b> , das von Bedeutung für Goethe wird und in seine Werke eingeht.	4
1759 –1763	Frankfurt a. M.	Während der französischen Besetzung Frankfurts besucht Goethe <b>das französische Theater</b> und hat erste Berührungen mit der Welt der Schauspieler.	10–14

## 1.1 Biografie

1765	Leipzig	Goethe <b>studiert die Rechte</b> , hört aber auch Vorlesungen zur Literatur und lernt Gellert und Gottsched kennen. – Freundschaft mit Ernst Wolfgang Behrisch (Hofrat, später Prinzenlehrer und Hofrat in Dessau) und Liebe zu Käthchen Schönkopf, der Tochter eines Zinngießers.	16
1768	Frankfurt a. M.	Goethe kehrt nach einem Blutsturz krank nach Hause zurück. Er verkehrt im pietistischen Kreise der Susanna Katharina von Klettenberg und liest Wieland, Shakespeare u. a.	19
1770	Straßburg	<b>Er setzt sein Rechtsstudium fort</b> und schließt es als Lizentiat der Rechte ab, was ihm ermöglicht, als Advokat zugelassen zu werden. Er lernt Herder und Dichter des <b>Sturm und Drang</b> (Jung-Stilling, Heinrich Leopold Wagner, Jakob Michael Reinhold Lenz) kennen. Im Straßburger Kreis werden ihm Pindar, Homer, die englische Dichtung, voran <b>Shakespeare</b> und <b>Ossian</b> , nahegebracht. Herder weist ihn auf Hamann und die Volkspoesie hin. Er begeistert sich für das gotische Straßburger Münster.	21

1771	Sesenheim	Besuch bei Friederike Brion. Er verliebt sich in die <b>Pfarrerstochter von Sesenheim</b> , am 7. August ohne Erklärung Abschied.	
	Straßburg	Goethe sammelt während der Straßburger Zeit, Herders Anregung folgend, Volksballaden.	
1772	Frankfurt a. M.	Rückkehr nach Hause. Goethe hält seine berühmte Rede <i>Zum Schakespears Tag</i> .	23
	Wetzlar	Goethe als Praktikant am <b>Reichskammergericht</b> ; verliebt sich in Charlotte Buff. Der Selbstmord des Studienkollegen Jerusalem (30. Oktober 1772) geht in den Roman <i>Die Leiden des jungen Werther</i> ein.	
1774	Frankfurt a. M.	Rückkehr nach Hause.	25
	Frankfurt a. M.	Knebel vermittelt Goethes <b>Bekannschaft mit dem Erbprinzen Karl August von Weimar</b> .	
1775	Frankfurt a. M.	Liebe und Verlobung mit Lili Schönemann, brieflich sich äußernde Liebe zur Gräfin Auguste von Stolberg, die er nie sehen wird. Erste Reise in die Schweiz.	26
1775	Schweiz Weimar	Abreise am 30. 10., nachdem Karl August am 3. 9. die Regierung angetreten hat, <b>Ankunft am 7. 11.</b>	26
1776	Weimar	Geheimer Legationsrat mit Sitz und Stimme im Geheimen Conseil, tritt am 25. Juni in den	27

		<b>Staatsdienst.</b> Beziehung zu <b>Charlotte von Stein.</b>	
1777	Harz	Herder trifft mit seiner Familie ein. Erste Harzreise, der 1783 bis 1789 weitere folgen. Nachklang im <i>Faust</i> : Walpurgisnacht.	28
1779	Weimar	Übernahme weiterer Aufgaben, u. a. Kriegskommission. Er wird zum Geheimen Rat ernannt.	30
	Schweiz	Zweite Reise.	
1781	Weimar	Naturwissenschaftliche Studien.	32
1782	Weimar	Goethe wird <b>geadelt</b> . Sein Vater stirbt.	33
1784	Weimar	Goethe entdeckt den <b>Zwischenkieferknochen</b> beim Menschen.	35
1786	Karlsbad	Sommer in Karlsbad. Heimlich flieht er von dort nach Italien.	37
	Italien	Goethe kommt am 29. Oktober in Rom an. <b>Italienische Reise.</b>	
1788	Weimar	Rückkehr, lernt <b>Christiane Vulpius</b> kennen und lieben und lebt von nun an zum Entsetzen des Weimarer Adels mit ihr zusammen.	39
1789	Weimar	Sohn August geboren, stirbt 1830 in Rom und wird dort beerdigt.	40
1790	Italien	Zwischen März und Juni die <b>zweite Italienreise</b> . Nach Schlessien in der Begleitung Karl Augusts, der als General in Preußens Diensten steht.	41
1791	Weimar	1791–1817 Direktor des Hoftheaters, Materialsammlung zur <b>Farbenlehre</b> .	42

1792– 1793	Frankreich	Feldzug. Teilnahme an der Belagerung von Mainz.	
1794	Weimar, Jena	Beginn der <b>Freundschaft und des Briefwechsels mit Schiller.</b>	43–44 45
1797	Schweiz	Dritte Reise.	
1799	Weimar	Im Dezember siedelt Schiller von Jena nach Weimar über.	50
1803	Weimar	Friedrich Wilhelm Riemer wird Hauslehrer von Goethes Sohn und Goethes Sekretär. Heiratet 1814 Christianes Gesellschafterin Caroline Ulrich, die seit 1809 in Goethes Haus wohnt und die der Dichter liebt. <sup>7</sup>	53
1805	Weimar	9. Mai: Tod Schillers. Freundschaft mit Zelter.	55
1806	Jena	<b>Schlacht bei Jena und Auerstädt:</b> Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation geht unter; die preußisch-sächsische Armee wird geschlagen. Die Franzosen plündern Weimar, Goethes Haus bleibt dank des Einsatzes von Christiane verschont. Am 19. Oktober lässt sich <b>Goethe mit Christiane trauen.</b>	57
1807	Weimar	Liebe zu Minna Herzlieb.	58
1814	Rhein und Main	Reisen. Liebe zu Marianne von Willemer.	65
1816	Weimar	6. Juni: <b>Tod Christianes.</b>	67

<sup>7</sup> Vgl. zu Riemers Bedeutung bei der Arbeit am *Faust* u. a.: Werner Liersch: *Goethes Doppelgänger. Die geheime Geschichte des Doktor Riemer*. Berlin: Verlag Volk & Welt, 1999, S. 225, 254, 273 ff.